

Der Ökostadtrat hat sich an 5 Sitzungen getroffen, die geprägt waren von etlichen dringenden politischen Traktanden --- Petitionen, Referenden und Initiativen --- neben unseren laufenden ökologischen Projekten. Deshalb auch mein Wunsch nach einem Referat zur lokalen Politik für die aktuelle Mitgliederversammlung, die nun leider abgesagt werden musste.

Den Anfang machte meine Petition im Neubad gegen den wachsenden Flugverkehr des Euro-airport, der neben grossem Fluglärm bis in alle Nacht ja auch klimaschädigend ist.

Zusammen mit dem NQV Neubad reichte Ökostadt „Kein Fluglärm zwischen 23h und 6h!“ mit über 850 Unterschriften ein, da das Departement auf Anfrage hin signalisierte, Druck von der betroffenen Bevölkerung würde ihnen bei den Verhandlungen nützen.

Gleichzeitig wurde das fortschrittliche Flugkonzept einer SP-Arbeitsgruppe bereits intern abgelehnt, weil die Wirtschaft Vorrang habe sehr unsensibel! Die Klimastreiks der Jungen ab Januar zielten gleichzeitig auch auf den Flugverkehr, was den Druck auf den Grossen Rat erhöhte und zu spontanem Flugverzicht für Abschlussreisen in einzelnen Schulen führte. Corona hat dann lange Zeit alles stillgelegt --- mit deutlich weniger Verkehr auch auf den Strassen, besserer Luft und göttlicher Ruhe in Basel West mit beinahe keinen Flügen...

Der Abstimmungs-Slogan 2x Nein zu den rückständigen Verkehrsinitiativen, für die Ökostadt mit einer breiten Koalition aktiv war, hatte im März zum Glück eine Mehrheit überzeugt, für mehr Lebensqualität und weniger Verkehr in den Quartieren zu stimmen, was uns alle sehr freute und erleichterte.

Mit Corona-bedingter Verschiebung und Klage gegen ungerechtfertigte staatliche Hindernisse konnte das wichtige Referendum Hafenbecken 3 NEIN aller Umweltverbände und wichtiger Hafenakteure mit vielen Unterschriften eingereicht werden. Zur Abstimmung kommt es nun Am 29. November! *Bitte werbt aktiv dafür, wir kämpfen gegen Millionen!!*

Ökostadt vertritt dabei dezidiert die These, dass hier mit Etikettenschwindel ein ökologisches Hafenprojekt vorgegaukelt wird, das aber auf falschen Prognosen, veralteter Logistik und mangelndem Bedarf beruht. Der Bau des unnötigen dritten Hafenbeckens ist alles andere als klimaschonend (Zement, Beton und co.) und würde auch nachher ziemlich sicher enormen Lastwagenverkehr (auf der verstopften Osttangente) verursachen, weil ab Basel nicht mehr auf die Bahn verladen wird. Das geschieht vermehrt unterhalb in Deutschland!! Abgesehen davon kommt der ganze Terminal auf ein national wichtiges Naturgelände, für das es keinen Realersatz gibt, obwohl die Befürworter auch das bejahen.

Uns ist absolut unbegreiflich, wie dieses Hafenprojekt trotzdem von Regierung, Grosse Rat und den meisten Parteien durchgeboxt wird.... obwohl es reine Verschwendung von Steuergeldern ist, die Basel weder Nutzen noch Umwelt-Fortschritt bringt --- geschweige denn das gewünschte Prestige! Eine Modernisierung von Hafenbecken 1 bringt mehr!

Corona hat leider auch den beliebten Wildpflanzenmärt auf dem Andreasplatz verhindert, sodass als kleiner Ersatz der Rosenmärt im September auf 4 Tage verlängert und mit einem breiten Wildpflanzensortiment bereichert wurde. Leider fehlte es an der gewohnten Kundschaft -- wie bei vielen anderen Anlässen auch! Da nun aber das finanzielle Polster des Wildpflanzenmärtts wegfällt, wird Susi wahrscheinlich keinen Gewinn ausrechnen können.

Auch unser Hochbeet-Projekt für Schulen fiel im Frühling der Pandemie zum Opfer, als die Schulen geschlossen wurden. Dabei waren Anmeldungen für 8 Hochbeete da --- 1 konnte nach den Sommerferien realisiert und ins Schoren-Schulhaus gebracht werden, die anderen wurden auf Frühling 21 verschoben --- was immer dann möglich sein wird....

Wir sind am Diskutieren, wie diese vielen Anmeldungen am besten realisiert werden sollen, und ob wir noch Hilfe brauchen von ÖkostädterInnen und anderen Freiwilligen. Auf alle Fälle zeigt sich, dass die Idee und das innovative Engagement von Martina und Dominik grosses Echo ausgelöst hat und den Klassen neue Natur- und Gartenerlebnisse ermöglicht.

Obwohl das Jahresprogramm „Basel natürlich 2020“ für die meisten Verbände bis Juni zum grössten Teil nicht durchgezogen werden konnte, profitierten unsere 3 letzten Ökostadt-Führungen von der Wiedereröffnung und waren nach einem harzigen Start Anfang Juni gut besucht. Angeboten hatten wir:

- *Orchideen auf dem Dach* (Wiederholung, auf grossen Wunsch)
- *Wildpflanzenmärt auf dem Andreasplatz*
- *Neu begrünzte Dachlandschaften auf der St.Jakobshalle* – wie naturnahe Ausgleichs-Lebensräume geplant werden
- *Von der Steinenschanze zum Leonhardsberg* – ungewohnte Entdeckungen und Ausblicke zu stadtoökologischen und historischen Orten
- *Spaziergang rund um das alte Hofgut Klosterfiechten* -- Landschaft mit weitem Horizont, Fruchtfolgeflächen und anderen Besonderheiten auf einer Landreserve des Kantons, die wir vor ein paar Jahren mit einem Referendum erhalten konnten
- *Stadtspaziergang vom Seidenhof zum Spalentor* --- mit reizvollen Ensembles von Alt und Neu, versteckten Altstadtgärten, besonderen Begrünungen und alten Bäumen
- *Rosenmärt im Lohnhof* --- Rosen aus der Region, Wildstauden, grosse Auswahl an Herbstblühern, Bio-Blumenzwiebeln und Pfingstrosen

Wir sind nun dank unseren Projekten bekannt für Baumpatenschaften, grüne Umgestaltungen und Hinterhöfe mit Bürger*innen-Beteiligung und wurden von Zürich, den Grünen Lörrach, diversen Quartier-Treffpunkten und Lehrerinnen um Ideen und Knowhow angefragt. Dies ergab etliche interessante Kontakte.

Ebenfalls war Ökostadt von Juli bis Oktober prominent vertreten in der Ausstellung Plan B über Stadtbäume im Roten Korsar am Klybeckquai, mit diversen Unterlagen+ Fotos aus unserem Archiv zu Baummanifest und Baumaktionen, sowie in einem der 4 Baum-Videos zum Thema Baumschutz-Kommission, Baumpatenschaften, Bürger-Engagement. Ich versuche das Video für unsere Website zu bekommen, weil es sehr schön viele unserer langjährigen Erfahrungen zu Stadtbäumen beleuchtet. Geht wieder mal auf www.oekostadtbasel.ch auf Entdeckung....

Ökostadt ist in der offiziellen Quartierarbeit aktiv beim Stadtteilsekretariat Basel-West --- in der AG Volvo zur Aufwertung und Begrünung der neuen Achse Vogesenplatz – Lothringerplatz – Voltaplatz, die trotz Neugestaltung trist und uninspiriert grau daherkommt. Wir haben dort einige originelle neue Grün-Ideen wie Pergolas oder hängende Gärten eingebracht, da mehr Bäume und normale Fassadenbegrünungen wahrscheinlich nicht machbar sind. Alle Ideen wurden von einem Grossrat als Anzug im GR eingereicht, mit dem Hinweis auf mögliche Realisation durch den Mehrwertfonds.

Wegen einem langjährigen Konflikt mit dem machthungrigen NQV wurde ich zur Stärkung in den Vorstand der Trägerschaft Quartierkoordination Gundeli gebeten, wo etliche Grün-, Verkehrs- und Bauprojekte begleitet werden. Nur mit Mühe und Eingeständnissen konnten wir nach der GR-Abstimmung die nötigen Staatsgelder bekommen, da der Vorstand kein festes Präsidium mehr wollte, das bis jetzt ständig im Kreuzfeuer des NQV stand. Es gibt nun ein Präsidium, aber der Vorstand ist in allen Geschäften aktiv und sehr engagiert beteiligt! Ebenfalls besonders ist, dass der Vorstand auf Augenhöhe mit der vorzüglichen Geschäftsleiterin ist --- und nicht Vorgesetzter wie bei STS-Basel West und Kleinbasel. Sehr spannend !

Engagiert war Ökostadt in Komitee und Unterschriftensammeln bei der Klimagerechtigkeits-Initiative, die von ganz neuen Leuten ausserhalb von Verbänden auf die Beine gestellt und sehr originell im September mit vielen Unterschriften eingereicht wurde. Es ist eine neue Generation aktiv geworden, mit neuem Stil in den sozialen Medien, mit Anliegen, die wir ja schon vor vielen Jahren vortrugen und die nun endlich hochaktuell sind.

Dazu hat Umverkehr 2 neue Stadtklima-Initiativen „für ein gesundes Stadtklima“ und „zukunfts-fähige Mobilität“ zusammen mit allen Umweltverbänden lanciert, die ihr alle bitte unterschreiben könnt. Es sind die bekannten Wünsche nach einer wirklich lebenswerten Stadt Basel!!